KUB Collection  
**Anna Jermolaewa**15 | 07 – 29 | 10 | 2023

***Chernobyl Safari*, 2014/23**

Video 55 Min., 79 Fotografien, 11 Aquarelle  
Courtesy of the artist und Kunsthaus Bregenz

*Chernobyl Safari* zeigt die Tierwelt in der Sperrzone von Tschernobyl. Da die Bevölkerung aus der Zone evakuiert wurde und niemand jagt oder in den Lebensraum dieser Tiere eindringt, floriert die Tierwelt in der Region, obwohl sie permanent der hohen Strahlung ausgesetzt ist. Tatsächlich ist das Gebiet ein idealer Zufluchtsort, an dem mehr als vierhundert Arten leben, von denen fünfzig als vom Aussterben bedroht gelten. Jermolaewa ging 2014 und nochmals 2021 auf eine »Safari« in die Sperrzone. Sie streifte durch Wälder und Felder, machte mit ihrer Kamera Jagd auf »Trophäen« und stellte vereinzelt Foto- und Videofallen auf. Anschließend zeichnete sie die Tiere, die sie nicht erlegt« hatte. In die Zeichnungen flossen teilweise die Gerüchte mit ein, die sie über mutierte und radioaktive Bestien in der Zone gehört hatte. Die Arbeiten sind eine Mischung aus Fantasie und Wirklichkeit und zeigen ein Paradies für Tiere – ein Paradies, das durch die russische Invasion im Februar 2022 zerstört wurde. Die Sperrzone wurde zur Kriegszone. Kürzlich gelang es Jermolaewa Teile des Bildmaterials, das im Februar und März 2022 aufgenommen wurde, aus den Wildkameras zu bergen. Diese aktuellen Aufnahmen sind in Bregenz zum ersten Mal zu sehen.

***Famous Pigeons*, 2021**

8 Aquarelle, 3 Taubenuhren  
Courtesy of the artist und Kunsthaus Bregenz

*Famous Pigeons* ist eine Installation, die acht mutige Brieftauben aus dem 20. Jahrhundert vorstellt. Sie besteht aus Porträts dieser furchtlosen Vögel und Beschreibungen ihrer waghalsigen Taten. Darunter befinden sich drei Taubenuhren, die die Ankunftszeiten der Tauben registrieren, um daran zu erinnern, dass Zeit von entscheidender Bedeutung ist.

***Dining Room*, 2017**

Video 13:28 Min.

Aquarell, Besteck aus Blindgängern gefertigt, Tisch, Stühle, Kunststoff-Tischdecke  
Courtesy of the artist und Sammlung Johann Widauer

Von 1964 bis 1973 warfen die Vereinigten Staaten mehr als zwei Millionen Tonnen Bomben über Laos ab. Viele dieser Bomben liegen noch immer als Blindgänger im Boden des Landes vergraben. In einem Dorf außerhalb von Phonsavan auf Laos haben die Einwohner\*innen eine positiv besetzte Weiterverwertung für diese sogenannten »bombies« gefunden. Nach ihrer Sprengung durch Bombenräumungseinheiten schmelzen die Dorfbewohner\*innen die übrig gebliebenen Aluminiumhüllen ein und stellen verschiedene Gegenstände her. Am beliebtesten ist Essgeschirr. *Dining Room* ist eine Esszimmer-Installation mit Löffeln, Gabeln und Messern, die aus diesen amerikanischen Blindgängern hergestellt wurden. Sie spiegelt die Situation in Laos und ahmt zugleich ein typisch amerikanisches Familienessen nach.